

FORTBILDUNG KOMPAKT

Epilepsie

Hajo Hamer

Stephanie Gollwitzer

Sabine Krebs



Govi

e
book



Prof. Dr. Hajo Hamer, Dr. Stephanie Gollwitzer und Dr. Sabine Krebs

Epilepsie

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Wichtiger Hinweis

Medizin als Wissenschaft ist ständig im Fluss. Forschung und klinische Erfahrungen erweitern unsere Kenntnisse, insbesondere was Behandlung und medikamentöse Therapie anbelangt. Soweit in diesem Werk eine Dosierung oder eine Applikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass Autoren, Herausgeber und Verlag größte Mühe darauf verwandt haben, dass diese Angabe genau dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes entspricht. Dennoch ist jeder Benutzer aufgefordert, die Beipackzettel der verwendeten Präparate zu prüfen, um in eigener Verantwortung festzustellen, ob die dort gegebene Empfehlung für Dosierungen oder die Beachtung von Kontraindikationen gegenüber der Angabe in diesem Buch abweichen. Das gilt besonders bei selten verwendeten oder neu auf den Markt gebrachten Präparaten und bei denjenigen, die von zuständigen Behörden in ihrer Anwendbarkeit eingeschränkt worden sind. Geschützte Handelsnamen (Warenzeichen) wurden nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt. Die erwähnten Handelspräparate wurden lediglich beispielhaft beziehungsweise aus didaktischen Überlegungen heraus gewählt.

Produktbezeichnungen und Warenzeichen können warenzeichenrechtlich geschützt sein, auch wenn ein Hinweis auf etwa bestehende Schutzrechte fehlt.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

ISBN 978-3-7741-1535-4 (E-Book)

ISBN 978-3-7741-1535-7 (Buch)

© 2020 Govi (Imprint) in der

Avoxa – Mediengruppe Deutscher Apotheker GmbH, Apothekerhaus Eschborn,
Carl-Mannich-Straße 26, 65760 Eschborn
avoxa.de, govi.de

Herausgeber: Bayerische Landesapothekerkammer

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: Fotosatz Buck, Kumhausen/Hachelstuhl

Printed in Germany

Vorwort des Herausgebers

Epilepsien sind durch das wiederholte, unprovokierte Auftreten von epileptischen Krampfanfällen gekennzeichnet.

Etwa 60 % der Epilepsien sind fokal und dann am häufigsten im Temporallappen lokalisiert. 40 % der Epilepsien sind generalisiert und haben einen genetischen Hintergrund. Die Diagnose einer Epilepsie ruht auf mehreren Säulen: Anamnese/Fremdanamnese, neurologische Untersuchung, EEG und MRT (seltener Laboruntersuchungen).

Die Therapie der Epilepsien besteht zunächst in der medikamentösen Einstellung des Patienten. Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Antikonvulsiva wächst von Jahr zu Jahr. Mittlerweile stehen bei generalisierten Epilepsien ca. 5–10 und für fokale Epilepsien mehr als 25 verschiedene Arzneimittel zur Verfügung. Bislang konnte allerdings nicht gezeigt werden, dass bei den häufigen fokalen Epilepsien eines dieser Antikonvulsiva den anderen an Wirkstärke überlegen ist. Die neueren Antikonvulsiva (Zulassung nach 1980) sind im Durchschnitt verträglicher als die älteren. Die Auswahl des jeweiligen Medikaments folgt daher weniger (pharmakodynamischen) übergeordneten Prinzipien als vielmehr individuellen Bedürfnissen.

Ausführlich wird auf die zur Verfügung stehenden Arzneimittel sowohl für die fokale als auch die generalisierte Epilepsie eingegangen.

Die medikamentöse Therapie erreicht Anfallsfreiheit bei ca. zwei Dritteln der Patienten. Bei der verbleibenden, als medikamentös refraktär einzustufenden Gruppe von Patienten sollte rasch die Indikation zu einem epilepsiechirurgischen Verfahren überprüft werden, da dadurch in vielen Fällen noch Anfallsfreiheit erreicht werden kann und ein sozialer Abstieg verhindert wird. Eine weitere Therapieoption sind Stimulationsverfahren, wie die Nervus-Vagus-Stimulation oder neuerdings auch die Tiefenhirnstimulation des anterioren Thalamus.

Die Referenten vermitteln Grundlagen zu Ätiologie und Klassifikation der Epilepsien (inkl. Video-Beispiele) und stellen diagnostische Verfahren und typische Befunde vor. Strategien zur medikamentösen Mono- und Kombinationstherapie der Epilepsien werden systematisch und anhand von Fallbeispielen besprochen.

Dabei wird auch auf Methoden zur Reduktion von unerwünschten Wirkungen und klinisch relevanter Arzneimittelinteraktionen in den verschiedenen Patientengruppen sowie Ansätze zur Förderung der Therapieadhärenz eingegangen.

Für diese äußerst interessante Lektüre danke ich den Autoren und Referenten auch im Namen des Vorstandes und des Fortbildungsausschusses ganz herzlich.

Mit kollegialen Grüßen

Ihr Thomas Benkert

Präsident der Bayerischen Landesapothekerkammer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	5
---------------------------------------	----------

Teil I Epilepsie	11
-------------------------------	-----------

1. Diagnosekriterien, Epidemiologie und Klassifikation	11
---	-----------

1.1 Diagnose und Prävalenz	11
----------------------------------	----

1.2 Klassifikation	11
--------------------------	----

2. Diagnostik	15
----------------------------	-----------

2.1 Allgemeine Diagnostik	15
---------------------------------	----

2.2 Prächirurgische Epilepsiediagnostik	16
---	----

3. Fokale Epilepsien	18
-----------------------------------	-----------

3.1 Symptomatische fokale Epilepsien	18
--	----

3.2 Temporallappenepilepsie	18
-----------------------------------	----

3.3 Frontallappenepilepsie	18
----------------------------------	----

3.4 Parietal-/Okzipitallappenepilepsie	20
--	----

3.5 Reflexepilepsien	20
----------------------------	----

3.6 Idiopathische fokale Epilepsien	20
---	----

3.6.1 Benigne fokale Epilepsie des Kindesalters mit zentrot temporalen Spikes (Rolando-Epilepsie)	20
--	----

3.6.2 Monogene fokale Epilepsien	21
--	----

4. Generalisierte Epilepsien	22
---	-----------

4.1 Idiopathisch (genetisch) generalisierte Epilepsien	22
--	----

4.1.1 Absencen-Epilepsien	22
---------------------------------	----

4.1.2 Juvenile myoklonische Epilepsie (Janz-Syndrom)	23
--	----

4.1.3 Epilepsie mit ausschließlich generalisierten tonisch-klonischen Anfällen (früher: Aufwach-Grand-Mal Epilepsie)	23
---	----

4.2 Kombinierte generalisierte und fokale Epilepsien	24
--	----

5. Therapie der Epilepsien	25
---	-----------

5.1 Beratung und Schulung	25
---------------------------------	----

5.2 Antikonvulsiva	25
--------------------------	----

5.2.1 Allgemeine Prinzipien	25
-----------------------------------	----

5.2.2 Rationale Polytherapie	27
------------------------------------	----

5.3 Generika	27
--------------------	----

5.4 Prognose der medikamentösen Therapie	28
--	----

8. Status epilepticus	34
8.1 Konvulsiver Status epilepticus	34
8.2 Non-konvulsiver Status epilepticus	36
8.2.1 Der non-konvulsive Status mit Einschränkung des Bewusstseins (früher: Status komplex-fokaler Anfälle)	36
8.2.2 Absencen-Status	36
9. Sozio-ökonomische Aspekte der Epilepsie	38
Literatur	40
 Teil II Epilepsien und Antiepileptika	45
1. Epilepsien und Antiepileptika	45
1.1 Einleitung	45
1.2 Antiepileptika (Antikonvulsiva)	46
2. Wirkungsmechanismen der verschiedenen Antiepileptika	47
2.1 Wirkung auf spannungsabhängige Ionenkanäle	49
2.2 Wirkung auf GABA-Rezeptoren	50
2.3 Wirkung auf ionotrope Glutamatrezeptoren	51
2.4 Wirkung über Vesikelproteine	51
3. Pharmakokinetische Aspekte der antiepileptischen Therapie und Therapeutisches Drug Monitoring	54
4. Steckbriefe relevanter Antiepileptika nach Hauptwirkungsmecha- nismus	57
4.1 Vorwiegend spannungsabhängige Natriumkanäle blockierende Antiepileptika	57
4.1.1 Carbamazepin	57
4.1.2 Eslicarbazepin bzw. Eslicarbazepinacetat	58
4.1.3 Lacosamid	58
4.1.4 Lamotrigin	59
4.1.5 Oxcarbazepin	60
4.1.6 Phenytoin	60
4.1.7 Rufinamid	61
4.1.8 Valproinsäure	62
4.1.9 Zonisamid	63
4.2 Vorwiegend die Wirkung von GABA verstärkende Antiepileptika	64
4.2.1 Benzodiazepine	64
4.2.2 Phenobarbital	65
4.2.3 Primidon	66
4.2.4 Stiripentol	66
4.2.5 Tiagabin	66
4.2.6 Vigabatrin	67
4.3 Antiepileptika mit anderen Wirkungsmechanismen	68
4.3.1 Brivaracetam	68

4.3.2	Cannabidiol	68
4.3.3	Felbamat	68
4.3.4	Gabapentin	69
4.3.5	Levetiracetam	70
4.3.6	Pregabalin	70
4.3.7	Retigabin	71
4.3.8	Sultiam	71
4.3.9	Topiramat	72
5.	Leitlinien-konforme Pharmakotherapie der Epilepsie	73
5.1	Monotherapie	75
5.2	Kombinationstherapien	76
6.	Besondere Patientengruppen	77
6.1	Ältere Patienten	77
6.2	Therapie bei Frauen im gebärfähigen Alter oder Frauen mit Kinderwunsch	78
6.3	Epilepsie und Schwangerschaft	78
6.4	Empfehlung bei antidepressiv zu behandelnden Epilepsiepatienten	79
7.	Therapie des Status epilepticus	80
8.	Einsatz generischer Antiepileptika	81
9.	Lieferschwierigkeiten	82
10.	Beratungstipps für die Apotheke	83
	Literatur	84
	Die Autoren/innen	87
	Stichwortverzeichnis	91

